

## Redaktionshinweise

### Zusendung des Manuskripts

Bitte schicken Sie die Beiträge als Word-Datei an die E-Mail-Adresse der Redaktion: [zfmr@menschenrechte.org](mailto:zfmr@menschenrechte.org).

### Umfang der Beiträge

Die ZfMR gliedert sich in fünf Rubriken. Je nach Rubrik bestehen unterschiedliche Längenvorgaben für die einzelnen Beiträge:

Themenschwerpunkt	ca. 35.000 Zeichen pro Beitrag
Hintergrund	ca. 25.000 Zeichen pro Beitrag
Forum	ca. 12.000 Zeichen pro Beitrag
Tour d' Horizon	ca. 12.000 Zeichen pro Beitrag
Rezensionen	ca. 3.500 – 6.000 Zeichen pro Beitrag

### Abstract

Bitte senden Sie mit dem Beitrag eine Kurzzusammenfassung ihres Beitrages (150-200 Wörter) in deutscher und englischer Sprache mit.

### Allgemeine Darstellung

Die ZfMR ist eine wissenschaftliche Zeitschrift. Die Beiträge sollen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, sind aber dennoch möglichst allgemeinverständlich und anschaulich zu formulieren.

Fügen Sie zur besseren Lesbarkeit Abschnitts- und Zwischenüberschriften (zwei Ebenen) im Text ein und machen Sie die Gliederungshierarchie durch Nummerierung (1., 1.1) deutlich. Überschriften sollten klar und kurz sein.

### Schreib- und Zitierweise

Die ZfMR verwendet die neuen amtlichen *Rechtschreibregeln*.

*Zahlwörter* werden bis zwölf ausgeschrieben. *Datums- und Jahresangaben* bitte wie folgt: 1. März 2006; 1995-1998; 1990er Jahre.

*Männliche und weibliche Form* werden wie folgt verwendet: BürgerInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, etc.

Bei erstmaliger Nennung im Text und in den Endnoten von Personen *Vor- und Zunamen* nennen. Danach nur noch den Zunamen.

*Kursivsetzungen* im Text und in den Endnoten nur bei fremdsprachigen Begriffen. Beispiele: Der *Supreme Court* hat eine Entscheidung getroffen. Wie effektiv kann *civil regulation* sein? Fremdsprachige Zitate werden nicht kursiv gesetzt.

Im Text und den Endnoten wird die US-amerikanische *Zitierweise* wie folgt verwendet: Nachname Erscheinungsjahr: Seitenzahl (Bruck 2008: 14, Weck 2009: 221 ff., Bruck/Schulze 2010: 45). Bei der gleichen Literaturangabe kann anstatt AutorIn/HerausgeberIn auch ebd. benutzt werden. Zwischen mehreren Literaturangaben steht ein Komma. Beispiele (fiktiv): Über eine Milliarde Menschen hungern weltweit (Bruck 2008: 22). Am schlimmsten ist das Problem in Afrika (ebd.: 24 f., Meyer 2010: 201).

## Redaktionshinweise

Im Text werden keine einfachen, sondern immer nur „richtige“ *Anführungszeichen* verwendet.

### Anmerkungsapparat

Die Beiträge enthalten keine Fußnoten, sondern ggf. ein Anmerkungsapparat am Ende des Textes, wobei die *Endnoten* kurz gehalten werden sollten. Die Vorgaben für die Schreib- und Zitierweise entsprechen jenen des Textes. In die Endnoten aufgenommen werden auch Pressequellen (Süddeutsche, 1. Januar 2010) und Internetquellen ([www.menschenrechte.org](http://www.menschenrechte.org), Stand: 1. Januar 2010); wichtige Internet-Beiträge können ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden - und werden dann wie Literaturangaben zitiert.

### Literaturverzeichnis

Das *Literaturverzeichnis* sollte alle verwendeten Publikationen enthalten. Bitte achten Sie auf Vollständigkeit.

Bei AutorInnen oder HerausgeberInnen wird immer erst der *Name*, dann der *Vorname* angeführt – auch bei mehreren AutorInnen bzw. HerausgeberInnen.

Deutschsprachige *Herausgeberbände* werden mit Hrsg. gekennzeichnet, englischsprachige mit ed. oder eds.

*Jahresangaben* stehen nach der AutorInnen bzw. HerausgeberInnen-Angabe.

Bei Büchern werden *Erscheinungsort* und *Verlag* angegeben, getrennt durch einen Doppelpunkt.

Bei deutschsprachigen Zeitschriften werden *Jahrgänge* und *Nummern* mit Jg. und Nr. abgekürzt. Im Englischen werden Vol. und No. verwendet.

Bei Artikeln in Herausgeberbänden und Zeitschriften werden auch die vollständigen *Seitenzahlen* angegeben.

Bitte achten Sie auf die Vollständigkeit und Vereinheitlichung der Angaben gemäß folgenden Beispielen:

Ankenbrand, Birthe 2002: Kriterien einer humanitären Intervention, in: Müller, Erwin/Schneider, Patricia/Thony, Kristina (Hrsg.): Menschenrechtsschutz. Politische Maßnahmen, zivilgesellschaftliche Strategien, humanitäre Interventionen, Baden-Baden: Nomos, 185-199.

Bielefeldt, Heiner 1998: Philosophie der Menschenrechte. Grundlagen eines weltweiten Freiheitsethos, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Hamm, Brigitte 2001: A Human Rights Approach to Development, in: Human Rights Quarterly, Vol. 23, No. 4, 1005-1031.

Kälin, Walter/Künzli, Jörg 2005: Universeller Menschenrechtsschutz, Basel u.a.: Helbig & Lichtenhahn.

Maier, Martin 2009: El Salvadors ungesühnte Morde, [www.menschenrechte.org/wp-content/uploads/2009/11/El-Salvador.pdf](http://www.menschenrechte.org/wp-content/uploads/2009/11/El-Salvador.pdf), Stand: 1. Januar 2010.

Windfuhr, Michael (ed.) 2005: Beyond the Nation State. Human Rights in Times of Globalization, Uppsala: Global Publications Foundations.

Bei mehreren Beiträgen eines Autors: chronologische Auflistung, beginnend mit den älteren Beiträgen. Bei identischen Jahreszahlen werden zur Unterscheidung Kleinbuchstaben benutzt (Bruck 2009a, 2009b).